

800 Jahre Seebach: Die Geschichte geht weiter

800 Jahre Seebach – dieses Motto begleitete die Quartierbewohnerinnen und -bewohner das ganze Jahr hindurch. Ein Rückblick von Kurt Maeder vom Verein Ortsmuseum Seebach.

Kurt Maeder

Vor rund zwei Jahren hat man sich in Seebach entschlossen, die schriftliche Ersterwähnung des Namens Seebach in einer Urkunde des Jahres 1212 nicht einfach zu ignorieren. Man wollte das Jahr 2012 zum Anlass nehmen, der Bevölkerung des heutigen Stadtquartiers Seebach die eigene Geschichte bewusst zu machen. Das Projekt «800 Jahre Seebach» sollte nach einem einfachen Konzept realisiert werden.

Zentraler Ausgangspunkt aller Jubiläumsaktivitäten musste die Urkunde von 1212 sein. Denn wer von 800 Jahren Seebach spricht, bezieht sich auf diese Urkunde. Somit war klar: Diese Urkunde muss aus der Abgeschlossenheit des Stadtarchivs herausgeholt und so aufgearbeitet und präsentiert werden, dass sie für eine heutige interessierte Öffentlichkeit fassbar und verständlich wird. Mit

der Publikation in Form einer sorgfältig gestalteten Broschüre ist dieses Anliegen realisiert worden. Es stellte sich aber auch die Frage, in welcher Form denn das 800-Jahr-Jubiläum in Seebach gefeiert werden sollte. Nicht wenige Leute erwarteten eine grosse Festivität nach bekanntem Muster. Dazu fehlten aber in Seebach die nötigen finanziellen, personellen und organisatorischen Ressourcen, vor allem aber fehlte die Überzeugung, dass ein solcher singulärer Grossanlass sinnvoll und nachhaltig sein könne.

Im Zeichen des Jubiläums

Man hat sich für einen andern Weg entschieden: An verschiedenen Veranstaltungen, verteilt über das ganze Jahr 2012, sollte das Thema «800 Jahre Seebach» präsent werden. Man wollte keine Neuschöpfungen, sondern aufbauen und anknüpfen an Veranstaltungen und Anlässe, die in Seebach auch ohne Jubiläum stattfinden würden. Träger solcher Jubiläumsaktivitäten sollten die bestehenden Institutionen, Organisationen und Vereine sein. Der Veranstaltungskalender des Quartiervereins Seebach wurde so zum Jubiläumsprogramm.

Dem ökumenischen Neujahrsgottesdienst in der Markuskirche als feierlicher Eröffnung des Jubiläumsjahres folgten gleichsam im Monatsrhythmus weitere Veranstaltungen, organisiert von unterschiedlichen Trägerschaften mit je eigenen Teilnehmerkreis, aber immer verbunden durch das gemeinsame Thema «800 Jahre Seebach». Besonders publikumswirksam war sicher der Auftritt einer Kindergruppe im Umzug der Zunft St. Niklaus am Sechseläuten. Aber auch das Hausfest des GZ, der Aktionstag auf dem Abenteuerspielplatz Buntspecht, das mit der IGOR auf der Rennbahn gefeierte Doppeljubiläum, das vom SVS organisierte Quartierfest und die Bundesfeier auf dem Buhnühgel, die Grünhalden Schnitzeljagd, das besinnliche Friedhofsingen vor Allerheiligen, der stimungsvolle Räbeliechtliumzug und

diverse weitere Aktivitäten haben dem Seebacher Jubiläumsjahr seine besondere Prägung gegeben. Diskret und sicher auch effizient wurde die Botschaft «800 Jahre Seebach» durch eine eigens für dieses Jahr geschaffene Jubiläumsfahne ins Bewusstsein der Öffentlichkeit getragen. Seit Jahresbeginn schon fährt auch der VBZ-Wagen 2002 mit einer zusätzlichen Aufschrift neben dem Seebacher Wappen durch die Stadt und verbreitet die gleiche einfache Nachricht: 800 Jahre Seebach!

Damit das Seebacher Jubiläum nicht nur in der Erinnerung weiterlebt, sondern auch im Quartier dauerhaft sichtbar, fassbar und nutzbar bleibt, wurden am 18. August am Katzenbach auf Höhe Volière zwei Steinbänke der Öffentlichkeit übergeben. Diese Bänke sind eigentlich Kunstwerke, geschaffen vom Bildhauer Andreas Wüst und finanziert durch das Präsidialdepartement der Stadt Zürich. Sie sollen noch über viele Jahre ihre Betrachter und Nutzer daran erinnern, dass Seebach im Jahr 2012 seiner schriftlichen Ersterwähnung vor 800 Jahren gedacht hat.

Die Geschichte geht weiter

Das Jubiläumsjahr 2012 ist am 1. Januar in feierlicher Form eröffnet worden, doch ein analoger Schlusspunkt ist nicht vorgesehen. Und das ist nicht etwa Ausdruck von Verlegenheit oder Ratlosigkeit, ganz im Gegenteil. Die Initianten und Koordinatoren des Jubiläumsjahres wollten gemäss ihrem Konzept Denkanstösse zum Thema Seebacher Geschichte geben. Und über Seebach und seine Geschichte nachdenken ist ein Dauerauftrag und kann und soll nicht mit dem Ende des Kalenderjahres 2012 als erledigt betrachtet werden. Wenn es darum ging, mit dem Jubiläumsjahr in Seebach die Sensibilität und das Bewusstsein für die eigene Vergangenheit zu wecken und zu pflegen, dann darf das Jahresende kein Abschluss sein. Seebachs Geschichte geht weiter, die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit ihr auch.



Ein Wagen der 14er-Linie trug die Botschaft durch die Stadt. Fotos: zvg.



Der Sportverein organisierte am Quartierfest einen Ballonwettbewerb.



Seebacher Chilbi: Jubiläumsvasen von Ida Spitzer.



Die Jubiläumsfahne begleitete die Seebacher durchs Jahr.